

Die russische Gemeinde in Luxemburg

Kinder, Kirche und Kultur

Ein Blick hinter die Kulissen



Mit ihren goldenen und blauen Zwiebeltürmen öffnet die russisch-orthodoxe Kirche in Limpertsberg an kirchlichen Feiertagen, aber auch an jedem Wochenende ihre Türen, um alle suchenden Russen zu empfangen. (FOTO: SVITLANA KRYNIZKA)

VON INNA GANSCHOW

Zwei russische Schulen und drei Gymnastikclubs gaben im Kulturzentrum Tramschapp ein Konzert anlässlich des russischen Tages der Volkseinheit. Eigentlich Anlass genug, einen Blick hinter die Kulissen der russischen Gemeinde in Luxemburg zu werfen.

Das Bewahren ihrer Muttersprache ist für alle Mitglieder der russischen Gemeinde in Luxemburg von zentraler Bedeutung. Für viele Mädchen und Jungen bedeutet dies allerdings eine sechstägige Schulwoche

Zwei Schulen geben den Kindern der in den letzten Jahren größer gewordenen Gemeinde die Möglichkeit, Russisch zu lernen. Neben Sprache, Literatur und Landeskunde stehen auch Tanzen, Musik und Theater auf dem Schul-

programm. Vorführungen sind mehrmals im Jahr.

Die Tschechow-Schule ist die jüngste Samstagsschule und auf den Unterricht für Muttersprachler spezialisiert.

Russisch als Herausforderung

„Unsere Kinder sind alle zwei- oder dreisprachig, weil sie hierzulande geboren und eingeschult sind. Das Beibehalten des Russischen als Muttersprache ist eine Herausforderung für die Familien und wir sind dafür da, sie dabei zu unterstützen. Aber der Unterricht wäre zu langweilig, wenn es nur um Grammatik und Aufsätze ginge, deswegen fängt jeder Tag bei uns mit einer Musikstunde an. So sorgen wir für gute Laune und Lust am Lernen, sogar bei den Jugendlichen“, erklärt Irina Bondar, Direktorin der Schule. Um die Tschechow-Tradition fortzuset-

zen, gibt es auch eine Theatergruppe, die zwei Mal im Jahr auftritt.

Die Kalinka-Schule unter der Leitung von Anna Radischewskaja ist die ältere Schuleinrichtung. Sie existiert seit 2010 und setzt etwas andere Ziele für ihre 170 Schülerinnen und Schüler.

Russisch wird hier als Zweitsprache für Vorschulkinder und Grundschüler unterrichtet. Das Konzept hat eine sehr freizeitbezogene Komponente. So kann man zum Beispiel einen ganzen Samstag mit Lesen und Schreiben, aber auch mit Schachspielen, Malen, Basteln, Tanzen und Musizieren verbringen.

„Wir sind eine große Familie, die Geburtstage zusammen feiert, für nicht-russischsprachige Elternteile Russisch-Sprachkurse anbietet und großen Wert auf Folklore legt“, so Anna Radischewskaja.

Die Schule ist ein Teil des Russian Clubs, zu dem auch der Tennisclub Raketka und einige Clubs für rhythmische Gymnastik, eine ursprünglich aus Russland stammende olympische Sportart, gehören.

Die kulturbezogenen Aktivitäten finden oft auf der Plattform des Russischen Zentrums für Wissenschaft und Kunst statt. Angeboten werden Filmvorführungen, Lesungen und Treffen mit berühmten Persönlichkeiten für die russischsprachigen Mitbürger und Sprachkurse, Vorträge und Konzerte für das luxemburgische Publikum. Das Puschkin-Zentrum gibt es auch noch, auch wenn es die Räumlichkeiten dem Zentrum für Wis-

senschaft und Kunst überlassen musste.

An ihren Feiertagen bleiben die Russen in Luxemburg meistens zu Hause. Man skypet mit Verwandten, schaut sich Konzerte und Kabarettsendungen im russischen Fernsehen an und bereitet Gerichte wie „Pelmeni“ (Fleischtaschen) und „Olivier“ (Salat) zu.

Wenn nicht-russische Gäste zu Besuch sind, serviert man gerne aber auch Kaviar und Vodka.

Russisch-orthodoxe Kirche

Still und schweigsam, mit ihren goldenen und blauen Zwiebeltürmen öffnet sie in Limpertsberg an kirchlichen Feiertagen, aber auch an jedem Wochenende ihre Türen, um alle suchenden Russen zu empfangen.

Obwohl Vater George (Machtaler) seine Kirche nicht als Russlandfiliale sehen will, ist sie das trotzdem: unverständlich und streng, aber nichtsdestotrotz sehr geliebt.

Russisch in Luxemburg ...

■ **Essen:** Restaurant „Russian Cafe“ (Brasserie de la Place), Hausgemachte Borschtsch-Suppe und „Pelmeni“ mit tags und abends, 11 rue de Bonnevoie.

■ **Musikinstrumente lernen:** Musikschule „Lyra“ von Galina Lepasch, Unterricht in allen Staatssprachen plus Russisch und Englisch, 33 Rue de Flaxweiler in Olingen

■ **Singen:** „Russian Women’s Club“, Chorproben samstags in 32, rue Goethe

■ **Beten und Kirchenchor hören:** Kirche der Heiligen Peter und Paul

(egliserusse.lu), Gottesdienste jeden Samstagsabend und Sonntagmorgen, 10, rue de J.-P. Probst

■ **Sprache lernen:** Tschechow-Schule (Russisch als Muttersprache, russian.lu), Kalinka-Schule (Russisch als zweite Sprache, kalinka.lu)

■ **Ballett-Unterricht nehmen:** Tatiana Schinkarenko, donnerstags im Pfarrhaus in Strassen, place des Martyrs

■ **Filme mit Untertiteln schauen:** Russisches Zentrum für Wissenschaft und Kultur (32, rue Goethe).

Russen in Luxemburg

■ **Russische Bevölkerung** in Luxemburg: geschätzt zwischen 2 500 (Bürger der Russischen Föderation) und 5 000 Personen (russischsprachig aus anderen ehemaligen Republiken)

■ **Größte Einwanderungswellen:** 1920er nach der Oktoberrevolution und 1990er nach dem Zerfall der Sowjetunion

■ Die **Kirchengemeinde** besteht seit 1929.